

Fehlsichtigkeit als Ursache. Der letzte datierbare Eintrag stammt aus dem Jahr 1216²⁵. Hugo hat das Buch daher wohl bis in ein stattliches Alter fortgeführt²⁶.

Die Sammlung stammt bis auf wenige Ausnahmen aus der Hand Hugos. Bischoffs Ansicht nach sind lediglich die fol. 29r, teilweise 30r, 65r, Streifen zwischen 66 und 67 und eine längere Passage zwischen 69r und 78v sowie ein an Blatt 86 angefügter Brief von anderer Hand²⁷. Trede nennt weitere Passagen von fremder Hand und identifiziert die Blätter 17r–18r, 19r–24v, 25r–28v, 29r–33r, 30r–33r, 44r–45v, 51rv, 65r–66r und 69r–78v als „weitere Abschriften von wechselnden, geübteren Händen“; dem ist wohl zuzustimmen. Gleichwohl dürften auch diese Passagen auf Betreiben Hugos angefertigt und in das Notizbuch eingebunden worden sein.

Neben den erwähnten umfangreichen Exzerpten zu liturgischen und theologischen Themen am Anfang und Ende der Handschrift widmete Hugo seine Aufmerksamkeit vor allem der Geschichte in ihren unterschiedlichsten Facetten (fol. 59r–66r)²⁸. Hier finden sich zum Beispiel Notizen zur Dauer der biblischen Zeitalter oder der Geschichte Jerusalems von den Anfängen bis in Hugos eigene Zeit. An anderer Stelle findet sich ein wohl Robert von Reims entlehnter Abschnitt zur Geschichte Jerusalems und der Kreuzzüge²⁹. Vor allem kopierte Hugo aber mit Hilfe eines weiteren Schreibers die bereits erwähnten Regensburger Annalen, die bereits früh das Augenmerk der Forschung auf sich gezogen haben und als *Annales Ratisponenses* verschiedentlich ediert wurden³⁰.

25) Vgl. BISCHOFF, Regensburger Beiträge (wie Anm. 11) S. 157.

26) Da sich die Rezeption der Annalen in die 1160er Jahre datieren lässt und wohl nicht wesentlich vor Hugos 20. Lebensjahr erfolgte, dürfte er 1216 mindestens zwischen 50 und 60 Jahre alt gewesen sein.

27) BISCHOFF, Regensburger Beiträge (wie Anm. 11) S. 157.

28) Der umfangreiche Inhalt der Handschrift kann im Detail im Katalogisat von TREDE (siehe Anm. 22) online eruiert werden.

29) *Anonymi, ut videtur Hugonis de Lerchenfeld, Ratisponensis Canonici, breviarum passagii in Terram Sanctam* (Recueil des historiens des croisades. Historiens occidentaux 5, 1895) S. 380–384 sowie *Epistula Patriarchae Hierosolymitani et aliorum episcoporum ad occidentales*, ed. Heinrich HAGENMEYER, in: ders., *Epistulae et chartae ad historiam primi belli sacri spectantes, quae supersunt aevo aequales ac genuinae*. Die Kreuzzugsbriefe aus den Jahren 1088–1100. Eine Quellensammlung zur Geschichte des ersten Kreuzzuges (1901) S. 146–149.

30) Zunächst als *Hugonis Ratisponensis Chronica*, ed. Johann F. BÖHMER, in: *Fontes rerum Germanicarum* 3: *Martyrium Arnoldi und andere Geschichtsquellen Deutschlands im zwölften Jahrhundert* (1853) S. 488–495, dann als: *Annales*